



INSTITUT für  
Orientalistik



## EINLADUNG ZUM VORTRAG

Prof. Dr. Kader Konuk (Duisburg/Essen)

### Mobilität, Exil und Diaspora: Die Neukonzipierung der Türkeistudien in Europa

Kader Konuk geht in diesem Vortrag der Frage nach, ob und wie die Emigration von ca. 200 Sozial-, Geistes-, Wirtschafts- und RechtswissenschaftlerInnen aus der Türkei nach Europa seit 2016 die Wissenschaftslandschaft in Europa verändert. Wo werden die emigrierten PhilosophInnen, SoziologInnen, AnglistInnen und HistorikerInnen aufgenommen? Inwieweit reagieren die traditionellen Turkologien in Deutschland auf die Emigration? Die sich im Aufbau befindlichen Türkeistudien stehen vor der Herausforderung, ob und wie die unter EmigrantInnen dominanten Forschungsthemen wie beispielsweise kurdische Studien, Gender Studien und Neoliberalismus integriert werden können bzw. sollen. Das Thema wird vor dem Hintergrund der Frage diskutiert, wie sich historisch die Paradigmen der Geistes- und Sozialwissenschaften durch und im Exil verändert haben.

---

#### Referentin

Kader Konuk war 12 Jahre lang Professorin für German Studies und Comparative Literature an der University of Michigan. Seit ihrer Rückkehr nach Deutschland vor vier Jahren leitet sie das Institut für Turkistik an der Universität Duisburg-Essen. Die Forschungsbereiche Literatur der Migration und des Exils, postkoloniale bzw. postimperialistische Studien, jüdische Studien sowie Literatur und Religionskritik bilden Schwerpunkte ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Vor diesem Hintergrund behandeln ihre Veröffentlichungen die Auswirkungen von Reisen, Exil und Migration auf die Literatur-, Wissenschafts- und Kulturgeschichte im englisch-, türkisch- und deutschsprachigen Raum seit dem 18. Jahrhundert. Im Oktober 2017 gründete sie die Akademie im Exil an den Standorten Essen und Berlin in Kooperation mit dem Kulturwissenschaftlichen Forum und dem Forum Transregionale Studien. Die Akademie im Exil unterstützt derzeit 22 Wissenschaftler\*innen aus den Geistes-, Rechts- und Sozialwissenschaften, deren Forschung und Lehre in der Türkei gefährdet ist.

6. März 2019, 18:30 Uhr  
Altes AKH/Hof 4/Hörsaal Institut



universität  
wien